

ALTER:NATIVE



DOKUMENTATION HALLESCHER AKTIONSTAGE ALTER:NATIVE 2014 ALT WERDEN WIR SPÄTER!?

15. - 20. SEPTEMBER 2014

„Altwerden heißt nicht grauer Müßiggang. Vielmehr ist doch das Leben im Alter wesentlich bunter. Viele ältere Menschen bleiben im wahren Wortsinn aktiv, sie mischen sich ein, engagieren sich, schieben Projekte an, sprühen vor Ideen. Insoweit sollten wir uns nicht wegducken, wenn es um das Thema geht. Ich halte das Altwerden gar für ein Pfund, mit dem wir noch stärker wuchern sollten. Deshalb unterstütze ich auch in diesem Jahr die Halleschen Aktionstage „Alter:native“ aufs Neue, weil sie genau da ansetzen.“

Norbert Bischoff
Minister für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt und Schirmherr der
Halleschen Aktionstage „Alter:native 2014“

DOKUMENTATION

Hallesche Aktionstage „Alter:native 2014“

ALTER:NATIVE

INHALT

1. ENTREE

2. ALLER GUTEN DINGE SIND DREI!

Unsere Beweggründe

3. UNSER PROJEKT:

Die Halleschen Aktionstage „Alter:native 2014“
Alt? Von wegen!

4. UNSER GESICHT:

Die „Alter:native 2014“ ist farbenfroh
Werbemittel → Drucksachen → Online → Pressearbeit

5. KOOPERATIONEN SIND DAS A UND O

Unsere Partner

DOKUMENTATION

Hallesche Aktionstage „Alter:native 2014“

ALTER:NATIVE

1. ENTREE

Mit der dritten Auflage haben sich die von Paul-Riebeck-Stiftung und Stadt Halle (Saale) initiierten **Halleschen Aktionstage „Alter:native“** endgültig zu einer **generationsübergreifenden Plattform** entwickelt, die sowohl den **Informationsaustausch** zum Thema „Umgang mit dem Älterwerden“ fördert als auch **Mitmach-Aktionen** offeriert, und dabei Generationen zusammenführt. Hinzu kommen wissenschaftsnahe Dialoge und die Suche nach guten Praxislösungen.

All das **verstärkt das öffentliche Bewusstsein** dafür, wie **wichtig die Thematik „Altern“** vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in der Stadtentwicklung ist. Die wachsende Anzahl von Unterstützern für die verschiedenen Aktionen belegt dies ebenso wie eine generell wachsende öffentliche Aufmerksamkeit.

Nicht zuletzt wird **Halle** auch im Sinne der **Generationengerechtigkeit** mit Aktionen wie den Halleschen Aktionstagen ein Stück **attraktiver**.

2. ALLER GUTEN DINGE SIND DREI!

Unsere Beweggründe

„Alter:native 2014: Alt werden wir später!“ Unter diesem selbstbewussten Leitspruch **starteten** die Halleschen Aktionstage „Alter:native“ am **15. September 2014** in die mittlerweile **dritte Runde**. Wie in den Vorjahren näherte sich die „Alter:native“ mit unkonventionellen, frischen Veranstaltungen einem Thema, das uns alle etwas angeht: dem **Umgang mit dem Alter** und nicht zuletzt **dem eigenen Älterwerden**. Und das kompakt in einer Woche. **Initiatoren** waren auch diesmal die Paul-Riebeck-Stiftung sowie die **Stadt Halle (Saale)**:

„Ich freue mich über die umtriebigen 70-Jährigen, die in Sport- oder diversen anderen Vereinen aktiv sind, auf Reisen gehen, bei der Kinderbetreuung der Enkel einspringen oder den Nachbarn zur Hand gehen. Genau dafür Impulse zu geben, sieht sich die Paul-Riebeck-Stiftung in der Verantwortung. Wir suchen Antworten auf die Frage, wie wir zukünftig miteinander leben können und wollen. Wie müssen wir uns organisieren, damit die steigende Zahl der Pflegebedürftigen bis ins hohe Alter eine gute Lebensqualität erfährt? Was kann jeder persönlich dafür tun? Welche Hilfen brauchen Angehörige, damit sie in der Betreuung ihrer Familienmitglieder nicht in erster Linie eine Last sehen? Wie motivieren wir ehrenamtlichen Einsatz? Antworten darauf finden wir nur in einer breit angelegten öffentlichen Auseinandersetzung. Die ‚Alter:native‘ will dafür eine Plattform sein.“

Andreas Fritschek, Vorstand, Paul-Riebeck-Stiftung zu Halle an der Saale

„Die Stadt Halle (Saale) beteiligt sich gern zum dritten Mal an den Halleschen Aktionstagen ‚Alter:native‘. Unser Ziel ist es dabei, die Öffentlichkeit für die vielen Facetten des Älterwerdens zu sensibilisieren, denn obwohl es kaum etwas Natürlicheres gibt als das Alter, haben viele Menschen immer noch Ängste oder Beklemmungen, wenn davon gesprochen wird. Wir wollen zeigen, welche Potenziale das Alter und die Älteren haben, über Chancen, aber auch Probleme älterer Menschen in unserer Stadt sprechen. Wir wollen zu einer Alterskultur anregen, die die vielen Gesichter des Alters zeigt und verdeutlichen, dass Kreativität und Innovation nicht nur jüngeren Generationen vorbehalten sind.“

Kerstin Riethmüller, Seniorenbeauftragte, Stadt Halle (Saale)

3. UNSER PROJEKT: DIE HALLESCHEN AKTIONSTAGE ALTER:NATIVE 2014

Alt? Von wegen!

„Alter:native 2014: Alt werden wir später!“ lautete die Devise der diesjährigen Halleschen Aktionstage „Alter:native“. Während der **Aktionswoche vom 15. bis 20. September 2014** zeigten **fünf Veranstaltungen**, wie man sein eigenes Älterwerden aktiv und selbstbestimmt gestalten kann und sich so auf die eine oder andere Weise „jung“ hält:

ALTER:NATIVE BILD

Vernissage „60 plus – da geht noch was!“: Fotos erzählen Geschichten

Mit der Vernissage der **Fotoausstellung „60 plus – da geht noch was!“** am 15. September starteten die Halleschen Aktionstage „Alter:native 2014“. Die Bilder zeigen **rüstige „Unruhehändler“** bei ihrem Engagement, sich fit zu halten. Ein Beweis dafür, was auf dem Weg des Älterwerdens noch alles möglich ist. Sie alle entstanden in einem **Fotowettbewerb für Hobbyfotografen**, den die Paul-Riebeck-Stiftung gemeinsam mit dem Wochenspiegel im Vorfeld der Aktionswoche initiierte. Aus insgesamt 63 Einsendungen wählten Wochenspiegel-Leser die **besten 23 Fotos** aus. Eine sechsköpfige Jury entschied dann über die Vergabe der festgelegten Preisgelder in Höhe von 500 Euro, 300 Euro und 200 Euro. Kriterien waren dabei: Motiv und Geschichte, Themenbezug, Einzigartigkeit und Bildqualität. Den **ersten Platz** erzielte das **Porträt von Dr. Edeltraud Faßhauer**, die sich - seit über 30 Jahren selbst von der Krankheit betroffen - voller Herzblut für die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft engagiert. Den **zweiten Platz** teilten sich **Sigrid Schwarz von den Halleschen Leichtathletik-Freunden** und **Manfred Menkel vom Senioren Computerclub Halle-Saale-Surfer**. Auch beim **dritten Platz** entschied sich die sechsköpfige Jury um Andreas Fritschek, Vorstand der Paul-Riebeck-Stiftung, für zwei Preisträger. So freuten sich **Irmela Dorn vom Verein der Förderer und Freunde des halleschen Bergzoo e.V.** sowie **Irina Mock, Mitglied in der Fitness-Oase am Waldrand**, über ihre Platzierung. Begeistert von der Kreativität der „Sechzig-Pluser“, vergab Andreas Fritschek zusätzlich noch einen **Sonderpreis** der Paul-Riebeck-Stiftung. Mit 250 Euro honorierte er damit **Helga Busse vom Backverein Petersberg**, der im dortigen Heimatmuseum einen traditionellen Backofen wiederbelebt hat.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 14. November 2014.



ALTER:NATIVE WISSEN

Ehrenamt und Pflege – ein Spannungsfeld?!

Der zweite Tag der Aktionswoche, der 16. September, stand ganz im Fokus der **Fachtagung** „**Wie viel Pflege braucht das Ehrenamt? – Wie viel Ehrenamt braucht die Pflege?**“. Sie widmete sich unter anderem den Fragen: Welche Ansätze könnten dabei in der Kommune entwickelt werden? Welche Akteure, welche Perspektiven gibt es? Welches Vorgehen ist Erfolg versprechend? Braucht es mehr politische Unterstützung und kommunale Vernetzung? Welche Engagementfelder sind denkbar? Damit bot die Fachtagung für Vertreter aus der Gesundheits- und Pflegebranche, aus Wohnungsunternehmen, aus dem Sozialwesen, aber auch pflegenden Angehörigen und Ehrenamtlichen eine **Plattform zur Diskussion**.

Vor allem die **Botschaft „Ehrenamt und Nachbarschaft können professionelle Pflege nicht ersetzen. Aber sehr gut ergänzen.“** zog sich wie ein roter Faden durch die Veranstaltung, zu der die Paul-Riebeck-Stiftung, die Stadt Halle (Saale) sowie die Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. eingeladen hatten. **Rund 80 Teilnehmer** folgten der Einladung ins historische Stadthaus zu Halle, um unter anderem den Ausführungen von Dr. Ansgar Klein vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement und Anja Naumann, Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt, zu folgen.

„Man muss sich im Klaren darüber sein, worauf man sich einlässt. Ehrenamt in der Pflege ist immer eine längerfristige Aufgabe. Da kann ich nicht mal eben sagen: Heute ist mir nicht so. Ich sehe mich übrigens als Gesellschafterin. Damit ist auch klargestellt, dass wir den Hauptamtlichen nicht die Arbeit wegnehmen.“

Erika Reinicke, Ehrenamtliche beim Seniorenbesuchsdienst „Klingelzeichen“
und Mitglied im Stadt seniorenrat

„Das Fazit der Fachtagung liegt für mich vor allem in der Aussage ‚Ehrenamt kann Pflege im Hauptamt nicht ersetzen.‘ Aber sehr gut ergänzen. Das zeigten vielfältige Projekte, die uns in den Praxisforen vorgestellt wurden. Auch fand ich es klasse, dass die Teilnehmer so offen in die Gespräche gegangen sind und ihre Beweggründe dargelegt haben, warum sie sich engagieren.“

Kerstin Riethmüller, Stadt Halle (Saale)

DOKUMENTATION

Hallesche Aktionstage „Alter:native 2014“

ALTER:NATIVE

„Die Fachtagung gab den Teilnehmern und mir dank konkreter Modelle wie dem Seniorenbesuchsdienst ‚Klingelzeichen‘ oder dem Stendaler Projekt ‚Leben mit Familienanschluss‘ tolle Inspirationen. Auch die Herangehensweise der Paul-Riebeck-Stiftung zur Integration von Ehrenamt und der Öffnung ins Quartier ist der richtige Weg, um Verantwortungsstrukturen und eine ‚sorgende Gemeinschaft‘ aufzubauen. Natürlich, und das war ja auch ein Tenor der Veranstaltung, braucht eine solche Entwicklung Geduld und langen Atem.“

Karen Leonhardt, Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.

„Die Fachtagung hat mir einmal mehr gezeigt, dass die Paul-Riebeck-Stiftung in der Verknüpfung von Ehrenamt und Quartiersmanagement auf einem guten Weg ist. Ich freue mich schon jetzt auf einen regen Erfahrungsaustausch, den es im Nachhinein mit dem einen oder anderen Fachtagungsteilnehmer geben wird. Denn eines hat sich herausgestellt, es besteht ein großes Bedürfnis darin, voneinander zu lernen.“

Diana Krannich, Paul-Riebeck-Stiftung



DOKUMENTATION

Hallesche Aktionstage „Alter:native 2014“

ALTER:NATIVE

ALTER:NATIVE GESUNDHEIT

Jonglieren lernen!

Am Mittwoch, den 17. September, öffnete die EVH GmbH die Türen des Stadtwerke-Betriebsrestaurants zu ihrem traditionellen **HalplusCafé für aktive Senioren**. Insgesamt **110 Seniorinnen und Senioren** kamen, um bei Kaffee und Kuchen den Tipps von Ergotherapeutin Petra Streine zu lauschen – in der **Alter:nativen-Kreativwerkstatt „Nie zu alt für Neues!“**. Auch mal rückwärts laufen, die Wohnung ausmisten oder Anagramme lösen – das waren Anregungen für einen aktiven und fitten Alltag bis ins hohe Alter. Der **besondere Tipp** jedoch: **Jonglieren lernen**. Denn das beansprucht bzw. trainiert das Gehirn am besten.



ALTER:NATIVE WORT

Junge Poeten denken über das Alter nach

Mit 15 scheint das Alter Lichtjahre entfernt – oder doch nicht? Insgesamt **33 Schülerinnen und Schüler der Freien Waldorfschule Halle** haben sich mit dem Thema „Altern“ auseinandergesetzt und kleine Geschichten, melancholische wie witzige, verfasst - in eigens dafür organisierten Workshops. Geleitet wurden diese von Tobias Glufke, dem Kopf des HALternativ e.V., einem halleschen Verein, der sich darauf spezialisiert hat, die mitteldeutsche Kulturszene mit Poetry Slams, Science Slams und ähnlichen Veranstaltungen zu bereichern. An zwei Tagen gab er den Jugendlichen eine Einführung in die Welt der Dichter- und Poetenwettstreite, erteilte Tipps zur Themenfindung und schloss außerdem ein Performancetraining an. Das Ziel: junge Menschen wieder an das Schreiben heranzuführen.

Und das Ergebnis? Natürlich ein **Poetry Slam** der besonderen Art, bei dem **19 der 33 Wortakrobaten ihre Texte zum Besten gaben** – vor einem rund **80-köpfigen Publikum**, das letztlich, wie es sich für einen echten Poetry Slam gehört, die Sieger kürte. **Höhepunkt** des durch und durch geselligen Abends im Volkspark Halle: die Features des **ältesten „Slammers“ Deutschlands, Rudi Berger**, der extra für die Veranstaltung im Rahmen der Halleschen Aktionstage „Alter:native“ angereist war, sowie die musikalischen Einlagen eines jungen Singer-Songwriters aus Halle.



ALTER:NATIVE BEWEGUNG

Schuhe geschnürt, Rucksack gepackt - auf nach Merseburg!

Rabensage, Zaubersprüche, Kirchenfürsten – Merseburg hat so einiges zu bieten. Grund genug für eine Vielzahl an Partnern zum **Abschluss der Halleschen Aktionstage „Alter:native“**, einen **Wandertag von Halle nach Merseburg** zu veranstalten. Das Motto: „**Heimat entdecken - fit in den Herbst**“. Mit einer **Fahrt in Deutschlands längster Straßenbahnlinie, der Techniklinie 5**, startete der Ausflug am Marktplatz Halle, wo kostümierte Gästeführer die **40 Teilnehmenden** empfingen und den Weg mit Wissenswertem zur Strecke und Domstadt verkürzten. In Merseburg angekommen, gab es auf dem Weg zum Dom eine kleine Stadtführung, die im Kreuzgang des Doms endete. Nach der Begrüßung durch den Kulturamtsleiter, Sachgebiet Stadtmarketing und Citymanagement, Hans-Dieter Weber, erlebten die Gäste aus Halle ein exklusives Kulturprogramm. Eigens für den Tag organisierte **Führungen im Kulturhistorischen Museum Schloss Merseburg, in den Dom-Türmen oder der Besuch der Willi-Sitte-Galerie** standen auf dem Plan. Und das völlig kostenfrei, denn den Wert der Eintrittskarten übernahm die honymus-Stiftung Halle-Merseburg.

Für die **kleinen Wanderfreunde** gab es ebenfalls eine Menge zu entdecken und auszuprobieren, beispielsweise in der **Schreibwerkstatt „Scriptorium merseburgense“**. Gegen 17 Uhr endete der Ausflug mit einer individuellen Heimreise der Wanderlustigen, die sich begeistert zeigten von der kulturellen Vielfalt unweit der eigenen Haustür.



DOKUMENTATION

Hallesche Aktionstage „Alter:native 2014“

ALTER:NATIVE

4. UNSER GESICHT: DIE HALLESCHEN AKTIONSTAGE ALTER:NATIVE 2014 WAREN FARBENFROH

Werbemittel/Drucksachen

Erneut präsentierten sich die Halleschen Aktionstage „Alter:native“ im **einheitlichen Erscheinungsbild**. Wie in den Vorjahren farbenfroh und mit einer **Kinderzeichnung als Titelbild** versehen, war die Wiedererkennung auf Plakaten und Flyern gegeben:



DOKUMENTATION

Hallesche Aktionstage „Alter:native 2014“

ALTER:NATIVE

Online

Zur Online-Kommunikation nutzte der Projektträger die 2012 eingerichtete **Microsite** www.alter-native.info sowie den 2013 angelegten **Facebook-Account** (www.facebook.de/projekt.alternative). Mit insgesamt 69 „Gefällt-mir“-Angaben ist die Relevanz auf Facebook nicht hoch. Dennoch konnten in diesem Jahr neue „Likes“ verzeichnet werden. Der Aufwand für die Pflege und Unterhaltung ist Teil der Sachleistungen der Paul-Riebeck-Stiftung und der Agentur HOSS PR und erfolgt unter Regie des Projektträgers.



DOKUMENTATION

Hallesche Aktionstage „Alter:native 2014“

ALTER:NATIVE

Pressearbeit

„Altern – aktiv akzeptieren oder ignorieren?“, „Willkommen zu den Halleschen Aktionstagen ‚Alter:native 2014‘“, „Waldorfschüler zeigen Mut zur Entfaltung der eigenen Worte“ oder „Fotowettbewerb 60 plus“ titelten Hallespektrum, Hallelife, Zachow und Aha, Wochenspiegel und Super Sonntag, Mitteldeutsche Zeitung und Co. über die Halleschen Aktionstage Alter:native 2014. Als wichtigste Multiplikatoren unterstützten sie das Meinungsbild in der Öffentlichkeit. Unterm Strich standen insgesamt 63 Veröffentlichungen.

Internetmedien

7
hallelife.de

7
halle.de

3
hallanzeiger.de

1
pflaster-info-agentur.de

2
hallespektrum.de

1
Wochenspiegel Online

Printmedien

12
Wochenspiegel

5
MZ-Saalekurier

1
Sonntagsnachrichten

Programme, Kataloge, Sonstiges

2
Facebook-Account
HALternativ e.V.

2
actioner.de

1
HALternativ
e.V.

1
Homepage „Josephine
von Blütenstaub“

1
Newsletter
Techniklinie 5

1
halle365.de

1
Facebook-Account
Tobias Glufke

1
global-
nights.com

1
wissenschaft-in-
halle.de

Magazine

3
Zachow Magazin

3
Aha das Stadtmagazin

2
Magazin Paul-Riebeck-
Stiftung "Zeit zum Lesen"

1
SWH-Magazin
„Im Gespräch“

1
Top Magazin Halle

Anzeigen

2
Beilage „60 plus –
da geht noch was!“

1
Super Sonntag

5. KOOPERATIONEN SIND DAS A UND O

Unsere Partner

Die Veranstaltungsreihe lebte auch in diesem Jahr vom guten **Zusammenspiel vieler Kooperationspartner**, ihren Impulsen sowie ihrem Engagement. Erneut spiegelt sich auch in der Finanzierung der Kooperationsgedanke wieder. Neben der Paul-Riebeck-Stiftung ermöglichte ein **Hauptförderer** die Umsetzung des Projektes. Wie schon in den Jahren zuvor konnte die **Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt** gewonnen werden, das Vorhaben mit einer Förderung in Höhe von **etwa 1/3 der Gesamtkosten** zu unterstützen. Der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt sowie **weiteren Förderern**, die das Projekt finanziell unterstützten, gilt ein besonderer Dank:

Agentur HOSS PR GmbH
Stadt Halle (Saale)

Ein großer **Dank** geht außerdem an alle **Partner**, die das Programm der Halleschen Aktionstage mit **Sachleistungen**, „**Manpower**“ und **Ideenreichtum** erfolgreich gestaltet und begleitet haben:

Agentur Kappa GmbH
Barmer GEK
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.
Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz
EVH GmbH
Fotograf Falk Wenzel
Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.
HALternativ e.V.
Hallesche Verkehrs-AG
honymus-Stiftung Halle-Merseburg
HOSS PR GmbH
Kerstin Riethmüller, Seniorenbeauftragte der Stadt Halle
Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg
Kunstverein „Talstrasse“ e.V.
Landkreis Saalekreis
Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt
Mieter, Bewohner und Mitarbeiter der Paul-Riebeck-Stiftung
Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
Seniorenvertretung der Stadt Halle e.V.
Sportverein Halle e.V.
Stadt Halle (Saale)
Stadt Merseburg
Stadtbibliothek Halle
Volkspark Halle
Willi-Sitte-Galerie Merseburg
Wochenspiegel/Super Sonntag